

# ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FRITAG 23. OKTOBER 2001

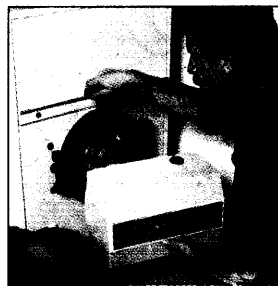
D 8877 NR. 190 JAHRGANG 20



## Wie Angst im Gehirn verarbeitet wird

Bildgebende Verfahren und die molekulare Neurobiologie helfen zu verstehen, welche Reaktionen im Gehirn nach Angststimuli, etwa der Anblick eines Haies, ablaufen.

**MEDIZIN 11**



## Heizungen müssen überprüft werden

Der Gesetzgeber will, daß alte Heizungen, die besonders viel Energie verschwenden, ausgetauscht werden. Am 1. November läuft die erste Übergangsfrist ab.

**WIRTSCHAFT 13**



## Blitzrechner und Rückwärtssprecher

Das „Think.-Theatre“ ist Deutschlands erste Show rund ums Gehirn. Die Protagonisten sind ein Mathegenie, ein zaubernder Arzt und ein Rückwärtssprecher.

**KULTUR/GESELLSCHAFT 15**

## SPRACH nädigung

Bundestag vertretenen Parteien sich für die Einrichtung eines Opfer-Fonds ausgesprochen.

**3**

## NDHEITSPOLITIK

n setzen auf Lotsen-Modell sollten verpflichtet werden, eusararzt-Tarif anzubieten, fordert gfgang Hoppenhaller.

**7**

## IZIN

### kokken-Impfung nötig

Gemäß STIKO-Empfehlung sollten alle über 60jährigen gegen Pneumokokken geimpft sein, so PD Dr. Santiago Ewig.

**12**

# Me too – Wie medizinische Fortschritte geleugnet werden

### Warnung vor Therapieverarmung durch den Austausch von Arzneimitteln

**MAINZ (HR).** Arzneimittel mit ähnlicher oder gleicher Wirkung können nicht einfach gegeneinander ausgetauscht werden. Der Mainzer Arzt und Pharmakologe Professor Ernst Mutschler warnt in einem Interview mit der „Ärzte Zeitung“ vor einer Therapieverarmung durch die Diskriminierung von sogenannten Me-too-Präparaten.

Bereits Begriffe wie „Me too“ („Ich auch“) oder „Scheininnovation“, die in der aktuellen Diskussion um Sparmaßnahmen in der Arznei-

Entwicklungen „wichtige Fortschritte, oft sogar einen Therapie-durchbruch gebracht haben.“

Die Diskussion um sogenannte Me-too-Präparate ist in diesem

schränken, die auf der Basis anderer Mittel entwickelt oder mit anderen Mitteln eng verwandt sind. Stichworte dafür liefert der in der letzten Woche vorgestellte Arzneiverordnungsreport 2001, ein Jahrbuch, das neben einem Datenteil auch umstrittene Kommentare des Heidelberger Pharmakologen Ulrich Schwabe enthält.

Schwabe listet auch in diesem Jahr wieder sogenannte Me-too-Präparate auf, die nach seiner Meinung gegen andere, meist ältere Substanzen ausgetauscht werden könnten. Die Begründungen



Parallel-Entwicklung heißt meistens



Neuron (grün) inmitten von Fettzellen. Foto: Ch. Turtzo, JHMI, Baltimore

## Zwiesgespräch

DT. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE 041441 2.382 1  
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KOELN